

„Es ist schön, wenn man sieht, wie sich die Jugendlichen entwickeln und ihren Weg gehen“

Berufspädagogin Iris Niederleitner unterstützt im Rahmen des Angebots „KICK“ des Vereins VSG junge Menschen mit individuellen Problemlagen dabei, eine passende Ausbildung oder einen Arbeitsplatz zu finden. Uns hat sie von ihrem beruflichen Alltag erzählt.

Die Frage nach der beruflichen Zukunft sorgt bei vielen jungen Leuten für Ratlosigkeit, Ängste oder Überforderung. Oft fehlt es an Information und Hilfe, um sich für eine schulische oder berufliche Richtung entscheiden zu können. Hier kommt das Angebot „KICK“ des Linzer Vereins für Sozial- und Gemeinwesenprojekte (VSG) ins Spiel. Es unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene nachhaltig bei der Lehrstellen-, Arbeitsplatz- oder Ausbildungs-suche. Wir haben mit Berufspädagogin Iris Niederleitner, Teil des KICK-Teams, gesprochen.

Kannst du uns ein wenig von deinem Ausbildungsweg erzählen?

Ich habe den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ abgeschlossen und bin ausgebildete Sozialarbeiterin. Im Anschluss an mein Studium habe ich beim VSG angefangen. Mittlerweile bin ich im dritten Jahr als Berufspädagogin im KICK-Team tätig.

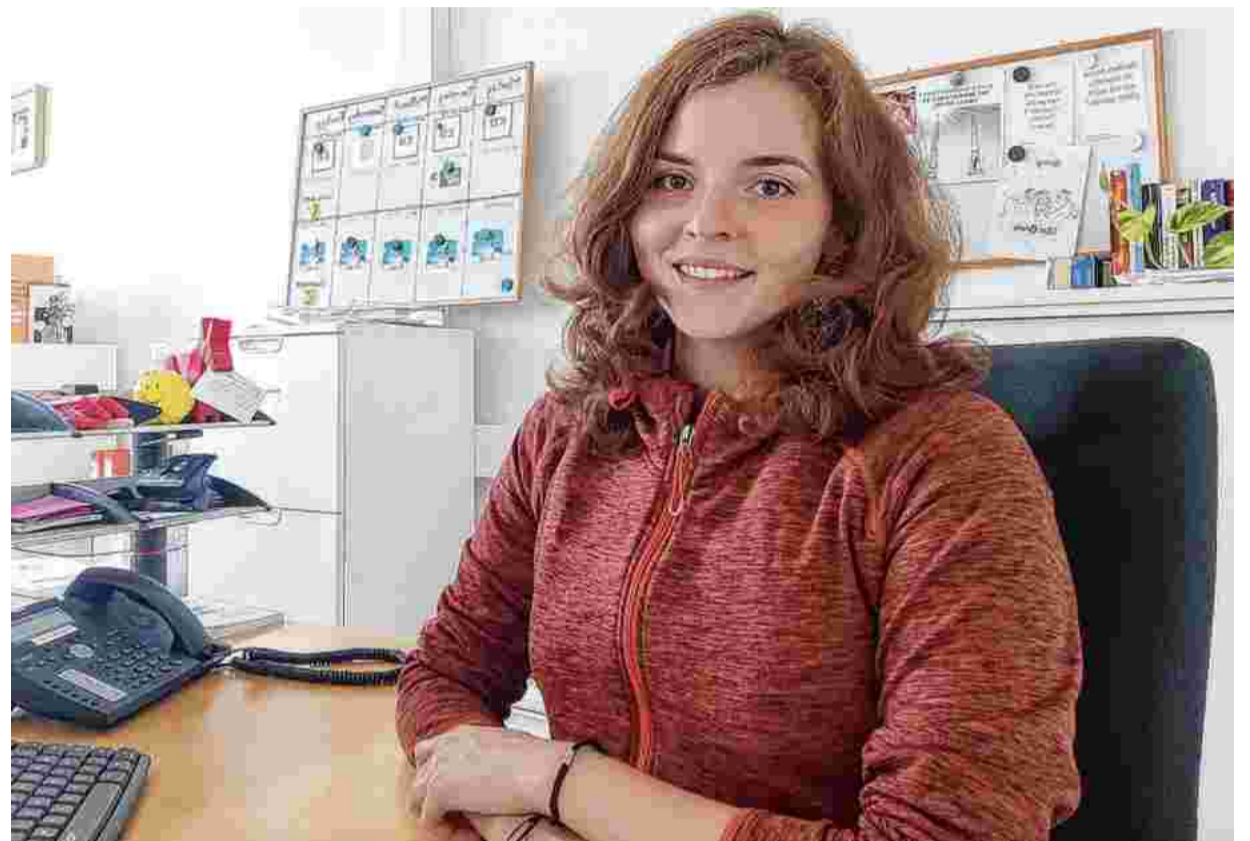
Aus welchen Gründen wenden sich die jungen Menschen an euch?

Zu uns kommen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen. Es sind junge Leute, die arbeits- und ausbildungsfähig sind, aber Unterstützung beim Einstieg ins Berufsleben brauchen. Sie befinden sich in einer Phase der Orientierungslosigkeit.

Manchen ist zu wenig bewusst, wo ihre eigenen Stärken und Talente liegen oder welche Berufe es überhaupt gibt. Andere wiederum haben Probleme, sich zu motivieren, mangelnde schulische Grundkenntnisse oder kämpfen aufgrund ihrer Herkunft oder Kultur mit Diskriminierung und Stigmatisierung.

Wie läuft diese Unterstützung genau ab?

Das Programm kann maximal bis zu neun Monate dauern, in der Regel sind die Jugendlichen vier bis fünf Monate bei uns. Mindestens 25 Wochenstunden werden geleistet und dabei die unterschiedlichsten Themen behandelt. Nach dem Aufnahmeverfahren erfolgt in der ersten Woche eine Berufsorientierungsphase. Es finden Seminare zu Stärken und Schwächen statt und den jungen Leute wird die Ausbildungswelt nähergebracht. Unter anderem gibt es auch EDV-Schulungen und Bewerbungstrainings. Im Anschluss geht es in die Einzelbetreuung. Hier nehmen wir uns wirklich individuell um die jeweilige Person an. Es finden auch Workshops zu unterschiedlichen Berufs- und Lebensthemen statt. Unser Team besteht aus vier Berufspädagogen und einer Leitung, wir betreuen durchschnittlich bis zu 25 Jugendliche, die auf uns aufgeteilt werden. Daher können wir sehr intensiv auf die persönliche Situation der einzelnen Teilnehmer eingehen.



Mit dem richtigen Kick ins Arbeitsleben: Iris Niederleitner (25) hilft Jugendlichen auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft. Foto: privat

Wie erfahren die Jugendlichen von dem Angebot und wie erfolgt eine Anmeldung?

Voraussetzung für die Teilnahme bei KICK ist, dass man beim AMS Lehrstellen und Arbeit suchend gemeldet ist. Einladungen zur Kursteilnahme erfolgen über die zuständige AMS-Regionalstelle. Die Jugendlichen können sich aber grundsätzlich jederzeit gerne selber bei uns melden und einen Termin für ein erstes unverbindliches Infogespräch vereinbaren. Dann schauen wir uns mit ihnen zusammen die jeweilige Situation an und gehen den Ablauf gemeinsam durch.

Ist das Angebot kostenpflichtig?

Nein, das Programm ist kostenlos, die Jugendlichen bekommen in dieser Zeit sogar eine Deckung des Lebensunterhalts vom AMS und sind außerdem versichert.

In welche Ausbildungen oder Berufe wird am häufigsten vermittelt?

Das ist sehr unterschiedlich. Natürlich

sind die Klassiker dabei, wie bei den Burschen der „Kfz-Techniker“ und bei den Mädels die „Bürokauffrau“. Aber es kommt auch vor, dass wir Mädchen in technische Bereiche bringen und Burschen in Sozial- und Pflegeberufe. Das ist sehr individuell. In persönlichen Gesprächen filtern wir die Stärken und Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus. Manche haben vorab schon genaue Vorstellungen davon, was sie machen wollen. Wenn jemand einen Berufswunsch hat, der eher schwer zu erreichen ist, wollen wir natürlich keine Träume platzen lassen. Wir schauen, was möglich ist, oder finden Alternativen. Vieles ergibt sich im Gespräch, der Rest in der Arbeitspraxis. Bei Schnuppertagen lernen die jungen Leute Berufe kennen und bekommen ein besseres Gefühl für die Berufsausbildung.

Welche Art von Unterstützung brauchen die Jugendlichen besonders, um den Weg in ihre persönliche Zukunft zu finden?

Das ist sehr individuell. Vielen fehlt es einfach an Orientierung. Sie wissen nicht, welche Möglichkeiten sie überhaupt haben. Bei manchen ist es eher ein Problem in Bezug auf Arbeitshaltung und Motivation, oft auch aufgrund fehlender Vorbilder im familiären Umfeld. Selbstvertrauen ist immer wieder ein großes Thema, vor allem bei den jungen Frauen. Viele haben zum Beispiel durch schulische Rückschläge eine Vermeidungshaltung eingenommen.

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit?

Ich mag die Arbeit mit den Jugendlichen sehr. Sie ist fordernd, macht aber großen Spaß und wird nie langweilig. Schön ist, wenn man eine Beziehung zu den jungen Leuten aufbauen und ihnen wirklich eine Unterstützung sein kann. Manche melden sich auch später wieder und berichten, dass es ihnen in der Ausbildung gut geht. Es ist schön, wenn man sieht, wie sie ihren Weg gehen.

MEHR ZUM JUGENDANGEBOT „KICK“

Das Angebot „KICK“ des Vereins für Sozial- und Gemeinwesenprojekte (VSG) unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren dabei, eine passende Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz zu finden. Zum Programm gehören unter anderem Berufsorientierung, Bewerbungstrainings, Schulungen, persönliche Beratungen, Workshops zur Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Voraussetzung für die Teilnahme bei KICK ist die Vormerkung beim AMS. Einladungen zur Kursteilnahme erfolgen über die zuständige AMS-Regionalstelle in Oberösterreich. Bei KICK finden das ganze Jahr über Aufnahmegespräche statt. Mehr Infos findet man auf vsg.or.at/angebote/berufsorientierung-kick/angebot.

Zusatzangebot

„QUICK KICK“ ist ein kostenloses Angebot für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die einzelne Gesprächstermine zu Berufsberatung, Bewerbungstraining und -unterlagen nutzen möchten. Eine Terminvereinbarung zum Beratungsgespräch ist unter der Telefonnummer 0732 / 77 73 75-41 möglich.

Gut versichert durchs Studienjahr

ÖGK bietet Selbstversicherung für Studierende

Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres und einem nachgewiesenen Bezug der Familienbeihilfe können Studierende die kostenlose Mitversicherung nutzen. Besteht kein Anspruch auf Familienbeihilfe, muss ein Nachweis des Schulbesuchs bzw. des Studiums erbracht werden sowie ab dem zweiten Studienjahr ein Erfolgsnachweis (mindestens acht positive Semesterwochenstunden oder 16 ETCS-Punkte für das vorherige Studienjahr).

Für Studierende ist es sinnvoll, mittels Versicherungsdatenauszug ihren Versicherungsstatus zu überprüfen. Sollte kein Anspruch auf Mitversicherung bestehen, bietet

die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) für Studierende leistbare Möglichkeiten zur Selbstversicherung. Damit ist ein umfassender Versicherungsschutz in der Krankenversicherung gegeben und die Studierenden können ohne finanzielle Sorgen ärztliche Hilfe oder eine Behandlung im Krankenhaus sowie Medikamente in Anspruch nehmen. Der monatliche Beitrag dafür beträgt nur 66,79 Euro. Voraussetzungen sind unter anderem: gewöhnlicher Aufenthalt im Inland, günstiger Studienerfolg im Sinne des Studienförderungsgesetzes, kein abgeschlossenes Hochschulstudium. Der Antrag kann in jedem Bundesland, in dem sich der

gewöhnliche Aufenthalt während des Studiums befindet, bei der ÖGK gestellt werden – schriftlich oder online mittels Handysignatur.

Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung

Wer neben dem Studium eine geringfügige Beschäftigung (Geringfügigkeitsgrenze 2023: 500,91 Euro pro Monat) ausübt, kann für die Dauer des Arbeitsverhältnisses anstelle der Selbstversicherung für Studierende eine Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung abschließen. Mit dem monatlichen Betrag von 70,72 Euro (Stand 2023) ist man sowohl kranken- als auch pensionsversichert.

WERBUNG

Jetzt weiterbilden!

- Diplom Ganzheitliche*r Ernährungstrainer*in (online)
- Diplomlehrgang Case Management
- Basislehrgang Bewegung und Mobilität
- Kompaktlehrgang Wertebasiertes Coaching
- Diplom Traumapädagogik
- Diplom TEM-Praktiker*in
- Better Aging Coach (online)
- Coach für Neue Autorität
- Gewerbliche*r Masseur*in
- Basisausbildung Massage
- Therapeutic Touch



www.proges.at/akademie

PROGES
Wir schaffen Gesundheit

Akademie